

**MENSCHEN
FÜR TIER
RECHTE**

Tierversuchsgegner

Baden-Württemberg e.V.

Alexanderstr. 13 • 70184 Stuttgart
Tel. 0711/61 61 71 • Fax 0711/61 61 81
info@tierrechte-bw.de

www.tierrechte-bw.de

www.facebook.com/tvgbw

Mitglied bei Menschen für Tierrechte –
Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.,
ALTEX alternatives to animal experimentation.

Als gemeinnützig und besonders
förderungswürdig anerkannt

Bankverbindung: Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE60 6035 0130 00000223 49
BIC: BKRDE6B

Gestaltung: ChristianDesign
V.i.S.d.P.: Marie-Luise Strewé

STUDIUM

OHNE TIERVERBRAUCH

**MENSCHEN
FÜR TIER
RECHTE**



Die Statistik

Laut Statistik des Bundeslandwirtschaftsministeriums wurden im Jahr 2014 in Deutschland 50.288 Tiere zu Lehr- und Ausbildungszwecken benutzt und getötet. Darunter Mäuse, Ratten, Schweine, Fische, Hühner, Frösche, Kaninchen, Affen, Katzen, Hunde und viele andere Wirbeltiere. Wirbellose Tiere wie Insekten, Krebs- oder Weichtiere sind in der Tabelle nicht erfasst.

Fehlende Transparenz

Wofür, wie viele und welche dieser Tiere jeweils an den einzelnen Hochschulen zum Einsatz kommen, bleibt unbekannt. Dabei führt die fehlende Transparenz auch zu einem fehlenden Austausch mit anderen Hochschulen und Vereinen, die sich mit alternativen Ausbildungsmethoden beschäftigen.

Finanzielle Förderung der tierfreien Lehrmittel

Solange ein weitaus größerer Anteil des Hochschul Etats in die Tierhaltung, den Tierversuch und in den Tierverbrauch fließt als in die Anschaffung, Erforschung und Entwicklung von tierfreiem Lehrmaterial, wird sich an den Lehrmethoden auch langfristig kaum etwas ändern. Auch die Politik muss gezielt Fördergelder in die Hochschullehre ohne Tiereinsatz investieren.

Das Recht auf ein Studium ohne Gewissensbisse

Ethisch motivierte Studierende, die in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung keine Tiere sezieren möchten, haben nur an wenigen Hochschulen in Deutschland die Möglichkeit, ihr Studium ohne Gewissenskonflikte abzuschließen. In anderen Ländern hingegen, zum Beispiel in Italien, ist ein Studium ohne Tiereinsatz problemlos möglich. Solange in Deutschland der Tierverbrauch Pflicht ist, werden begabte und auch ethisch motivierte Wissenschaftler auf dem Gebiet der Gesellschaft verloren gehen, die es in Zukunft braucht. Denn die europäische Tierversuchsrichtlinie 2010/63/EU hat das Ziel, dass langfristig alle Tierversuche in Forschung und Lehre beendet werden.

Tiere sind keine Versuchsobjekte und keine Lehrmittel

Tiere sind fühlende Lebewesen; bei vielen Tierarten wurde ein Bewusstsein nachgewiesen. Alle Tiere möchten leben. Wir haben nicht das Recht, sie in Käfige zu sperren, an ihnen herum zu experimentieren und sie zu töten. Es ist Aufgabe der Wissenschaftler und der Hochschulprofessoren, tierfreie Forschungs- und Lehrmethoden zu entwickeln.

Tierfreie Ausbildungsmethoden

Es gibt sehr gute Computersimulationen, an denen das Sezieren unbegrenzt oft geübt und die Technik verbessert werden kann. Auch schmerzlose Selbstversuche sind bei Studierenden sehr beliebt. Die Palette der über 500 verschiedenen tierverbrauchsfreien Verfahren umfasst außerdem auch Filme, interaktive Videosysteme, Kunststoffmodelle, Plastinationen (in einen plastikartigen, unbegrenzt haltbaren Zustand überführte Tiere oder Organe) und den Einsatz von Tieren, die eines natürlichen Todes gestorben sind oder aus tiermedizinischen Gründen eingeschläfert wurden..

So können Sie helfen:

Wenden Sie sich an die Hochschule in Ihrer Stadt und fordern Sie ein tierverbrauchsfreies Studium.

Wenden Sie sich an das Wissenschaftsministerium und fordern eine gezielte finanzielle Förderung der tierfreien Hochschullehre.

Unterstützen Sie uns mit einer Mitgliedschaft oder Spende.